

**CYBER MOBBING, HATE SPEECH UND CANCEL CULTURE –
DAS ENDE EINES TOLERANTEN MITEINANDERS UND EINER OFFENEN
DISKUSSIONSKULTUR?**

Das Gesamteuropäische Studienwerk e.V. in Vlotho/Weser, ein Bildungsinstitut der außerschulischen Bildungsarbeit, lädt interessierte Multiplikator*innen zu einer Tagung der politischen Bildung zu den Themen „Cyber Mobbing, Hate Speech und Cancel Culture“ ein. In letzter Zeit lässt sich eine eindeutige Zunahme der digitalen Phänomene Cyber Mobbing und Hate Speech beobachten. Insbesondere jungen Menschen sind hiervon betroffen. Die persönlichen und gesellschaftlichen Folgewirkungen können katastrophal sein: Sie reichen von Stresserscheinungen und Depressionen bis zum bewussten Rückzug aus politischen Debatten. Insofern bedroht gerade Hate Speech die offene und tolerante Debattenkultur im Netz. Wo liegen die Grenzen der Meinungsfreiheit? Wie lässt sich auf Beleidigungen und Diskriminierungen online reagieren? Wie können zudem freie Debattenräume aussehen? Ziel des Multiplikator*innenseminars ist es, zunächst eine Definition der Begriffe Cyber Mobbing und Hate Speech vorzunehmen. Darauf aufbauend soll gezeigt werden, wie Hate Speech von Rechtsextremist*innen und Rechtspopulist*innen gezielt benutzt wird, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Zudem sollen Möglichkeiten zur Bekämpfung von Hate Speech aufgezeigt werden. Natürlich behandelt das Seminar auch, mit welchen didaktischen Methoden beide Themenfelder aufgegriffen werden können. Da wir u.a. mit digitalen Tools arbeiten, bitten wir Sie Ihren eigenen Laptop zur Veranstaltung mitzubringen.

8. Dezember

- Bis 15:00 Anreise zum Gesamteuropäischen Studienwerk e.V., Südfeldstraße 2-4, 32602 Vlotho
15:30 Kaffee/Tee und Kuchen
16:00 **Begrüßung und Vorstellung, Seminareinführung**
World Café: Meine Erfahrungen mit Hate Speech und Cyber Mobbing
Referentin: Navina Engelage, GESW Vlotho
18:30 Abendessen
19:30-21:00 **Dokumentarfilm mit anschließender Diskussion: „Lösch dich! So organisiert ist der Hass im Netz!“, 40:37 Minuten**
Referentin: Navina Engelage, GESW Vlotho
Co-Referentin: Janine Tappe, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus OWL

9. Dezember

- 8:30 Frühstück
9:30 **Was sind Hate Speech und Cyber Mobbing? Ein Definitionsversuch**
Referent*innen: N.N., Love-Storm e.V., Lüchow
12:30 Mittagessen
14:30 Kaffee und Kuchen
15:00 **Digitale Zivilcourage trainieren**
Referent*innen: N.N., Love-Storm e.V., Lüchow
18:30 Abendessen

10. Dezember

- 8:15 Frühstück
9:00 **Cancel Culture und Wokeness als Kulturkampf im Internet. Wie Rechtsextreme Begriffe kapern**
Referent: Steffen Steinmann, Fachkraft für politische Medienbildung, Bielefeld
Seminarwertung
13:00 Mittagessen

Programmänderungen vorbehalten!

Teilnahmebedingungen:

Der Teilnahmebeitrag beträgt 45 EUR. Die Reisekosten sind von den Teilnehmenden zu tragen.



**Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 22.11.22 bitte an info@gesw.de
oder telefonisch unter 05733 – 91380**

Eine Anfahrtsskizze nach Vlotho findet sich unter www.gesw.de

Ansprechpartnerin:

Navina Engelage | Telefon: +49 (0) 5733 9138 41 | Email: navina.engelage@gesw.de

Gesamteuropäisches Studienwerk e.V. | Südfeldstraße 2-4 | 32602 Vlotho | www.gesw.de

 GESW  @gesw_vlotho

Hinweise zur Maßnahme

Cyber Mobbing, Hate Speech und Cancel Culture

Das Ende eines toleranten Miteinanders und einer offenen Diskussionskultur?

In letzter Zeit lässt sich eine eindeutige Zunahme der digitalen Phänomene Hate Speech und Cyber Mobbing beobachten. Insbesondere junge Menschen sind hiervon besonders betroffen. Die persönlichen und gesellschaftlichen Folgewirkungen können katastrophal sein. Sie reichen von Stresserscheinungen und Depressionen bis zum bewussten Rückzug aus politischen Debatten.

Hate Speech bedroht die offene und tolerante Debattenkultur im Netz. „Trolle“ und „Hater“ setzen auf Provokation um jeden Preis und mit allen Mitteln. Während Langeweile und die Suche nach Aufmerksamkeit für manche Motivation sein mögen, wollen andere das gesellschaftliche Klima vergiften und die Gesellschaft spalten. Gleichberechtigung und Menschenwürde sind für sie nichts weiter als lästige Dogmen, die es abzuschütteln gilt.

Zentrale Fragestellungen im Seminar sollen sein: Wo liegen die Grenzen der Meinungsfreiheit? Wie lässt sich auf Beleidigungen und Diskriminierungen online reagieren? Wie können zudem freie Debattenräume aussehen?

Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Workshop in Zusammenarbeit mit dem Verein „Love-Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz“. Ziel ist es, zunächst eine Definition der Begriffe Cyber Mobbing und Hate Speech vorzunehmen. Darauf aufbauend soll gezeigt werden, wie Hate Speech von Rechtsextremist*innen und Rechtspopulist*innen gezielt benutzt wird, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Zudem sollen Möglichkeiten zur Bekämpfung von Hate Speech aufgezeigt werden.

Das Seminar behandelt auch, mit welchen didaktischen Methoden beide Themenfelder aufgegriffen werden können. Hierbei geht es um konkrete Handlungsoptionen und medienpädagogische Ansätze, die von Lehrkräften und Multiplikator*innen herangezogen werden können, um die Themen Cyber Mobbing und Hate Speech gemeinsam mit Jugendlichen zu bearbeiten. Im Vordergrund stehen dabei Ansätze, die zur kritischen Reflektion eigenen Verhaltens im Internet und auf Social-Media Plattformen anregen. Ziel der Methodenauswahl ist es, Jugendliche für Cyber Mobbing, Hate Speech und Diskriminierung zu sensibilisieren und den Umgang damit zu üben.

Das Seminar richtet sich an Lehrer*innen der Studienfächer Politik/Sozialwissenschaften, Religion und Ethik/Philosophie sowie politisch interessierte Bürger*innen.